

# Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung Nro. 86.

Dienstag, den 26. October 1824.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1335.

Verlautbarung.

Nr. 14247.

Womit der Zeitpunkt der zu geschährenden Ausfertigung der Ursprungszeugnisse für Unterkrainer-Weine festgesetzt wird.

(2) Im Nachhange zur Gubernial-Currende vom 19. Juny d. J., Z. 7899, betreffend die Ursprungszeugnisse, mit welchen künftig die unterkrainerischen Weine bey der Einfuhr in das Innere des Landes von Krain, zur Verhinderung der Unterschleife, begleitet seyn müssen, wird zu Folge hoher Hofkammer-Verordnung vom 29. v. M., Z. 38334, allgemein bekannt gemacht, daß die in vorbesagter Currende ausgesprochene Legalisirung der Ursprungszeugnisse erst am 15. October l. J. zu beginnen habe, indem bis zu dieser Zeit die Weinlese und Zehent-Abnahme gewöhnlich beendigt ist, und alsdann erst die besagte Legalisirung von den Berg- und Bezirksobrigkeiten mit der erforderlichen Verlässlichkeit vorgenommen werden kann. Ferners ist sich auch gegenwärtig zu halten, daß in Fällen, wo von den Bergobrigkeiten, oder von vermöglichen Insassen den Weinerzeugern die Wein-ernte ganz abgelöst wird, von Letztern das Ursprungszeugniß der Frage an die einheimischen Abnehmer oder Erkäufer abzutreten, dann daß in keinem Falle im Bezirke oder im Pomerium der Weinerzeugung eine mauthämliche Verrichtung vorzunehmen sey, sondern daß jede Partey, welche unterkrainerische Weine in das Innere des Landes Krain einführt, diese Zeugnisse bey den Impositions-Ämtern abzugeben habe.

Laibach am 11. October 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Peter Ritter v. Ziegler, k. k. Sub. Rath.

Z. 1334.

Currende

Nro. 13636.

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach.

Womit die Aufhebung der Straßenconstructionsmauth zu Oberlaibach und Planina bekannt gemacht wird.

(2)  
Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 7. July d. J. allergnädigst anzuordnen geruhet, daß die Straßenconstructionsmauth in Oberlaibach und Planina, wenn nicht in der Verpachtung derselben ein Hinderniß eintritt, sogleich, sonst mit Rücksicht auf den Pachtungsvertrag sobald als thunlich ganz aufgehoben werden soll.

Diese allerhöchste Bestimmung wird über dießfalls herabgelangtes hohes Hofkanzleydecret vom 9. d. M., Erhalt 24. d. M., Zahl 27092, mit dem Beyfalle zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die fernere Einhebung der Straßenconstructionsmauth in Oberlaibach bereits mit dem 10. d. M. eingestellt worden sey, in Plas-



nina aber, wo das dießfällige Gefäß verpachtet ist, mit Ende des künftigen Monats October, wo die Pachtung ihr Ende erreicht, werde eingestellt werden.

Laiabach am 30. September 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,

Gouverneur.

Joseph Wagner, k. k. Sub. Rath.

Z. 13401

A V V I S O

ad gub. Nr. 14396.

*pel concorso al posto di Maestro negli oggetti non matematici  
della quarta classe della Scuola Normale di Zara.*

(2) D'ordine espresso di SUA MAESTA' emanato con la venerata Sovrana risoluzione 31 agosto anno corrente comunicata col riverito Dispaccio dell' Eccelsa Imperiale Regia Aulica Commissione degli studj 14 stesso mese Nro. 5374/1385 viene aperto di bel nuovo il concorso pel posto di Maestro negli oggetti non matematici della quarta classe della Scuola Normale di Zara, cui va annesso l' annuo soldo di fiorini cinquecento, sino a tutto novembre prossimo venturo.

L' esame di concorso sarà tenuto nel giorno 4 dicembre anno corrente a Trieste, Gorizia, Lubiana, Venezia e qui in Zara.

Tutti quelli, che aspirassero al conseguimento del posto suddetto, dovranno far giungere al Protocollo degli Esibiti dei Governi di Trieste, Lubiana, Venezia e Zara sino a tutto il giorno 20 novembre anno corrente le loro supplicazioni estese in lingua italiana e corredate dei necessarij autentici documenti comprovanti il nome, il cognome, l' età, lo stato, il luogo di nascita, la patria, la religione, gli studj fatti e segnatamente quello della Pedagogia, gli im pieghi finora per avventura sostenuti e gli anni di servizio, la cognizione delle lingue, e particolarmente la perfetta conoscenza dell' Italiana, dell' Illirica e della Latina, la capacità d' insegnare, e soprattutto la moralità.

Il presente verrà pubblicato in tutti i Circoli della Dalmazia, e nei paesi soggetti alla giurisdizione degli altri tre Governi di Trieste, Lubiana e Venezia.  
Zara 21 settembre 1824.

ANDREA DE FROSSARD

Imperiale Regio Segretario di Governo.

*Kreisämliche Verlautbarung.*

Z. 1332.

K u n d m a c h u n g.

Nro. 9500.

(3) Zur Beschaffung einiger Kanzley-Einrichtungsstücke für das k. k. Subernial-Examt, wird in Folge hoher Subernial-Verordnung vom 10. 15. dieses, Zahl 14261, die Minuendo-Versteigerung am 27. dieses, Vormittags um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden.

Diejenigen, welche diese Beschaffung übernehmen wollen, haben sich am obbesagten Tage und zur festgesetzten Stunde in dieser Kreisamtskanzley einzufinden. Was übrigens an Tischler-, Schlosser-, Anstreicher- und Tapezirer-Arbeit dabei erforderlich ist, hierüber kann der Kostenüberschlag bey diesem Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Kreisamt Laiabach am. 15. October 1824.



Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1343.

(2)

Nro. 6506.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Johann Evangelist und der Johanna Wutscher, Eigenthümer des Hauses Nro. 47 in der Capuziner-Vorstadt allhier, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der von der Catharina Waller, vorhin verheiratheten Duditsch, an Franz Kav. Jamnig unter 1. September 1764 ausgestellt, unter 18. December v. J. auf das gedachte Haus intabulirten Carta bianca ad effectum der Cassirung des darauf befindlichen Tabular-Certificats gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Carta bianca aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Joh. Evangelist und Johanna Wutscher, die obgedachte Carta bianca nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. Laibach den 6. October 1824.

3. 1331.

E d i c t.

Nr. 6416.

(3) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Lorenz Eberl, Joseph Freyherrn v. Juritsch'schen Concursmasse-Vertreter's und Verwalter's, die neuerliche Feilbiethung des Gutes Strug um jeden Meistbith auch unter dem Schätzungswerthe auf Gefahr und Kosten des gegenwärtigen Besizers Herrn Joseph v. Fichtenau bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbiethung der 13. December d. J., früh um 10 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Den Kauflustigen steht es frey, die dießfälligen ersten und neuerlichen Licitationsbedingnisse bey der untenstehenden Registratur oder bey dem Masseverwalter Dr. Eberl einzusehen.

Laibach am 5. October 1824.

3. 909.

(3)

Nro. 4070.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Ludwig Freyherrn v. Cazarini, Inhaber der Herrschaft Zobelsberg, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich nachstehender, auf die Herrschaft Zobelsberg intabulirten Urkunden:

- a) Der Carta bianca dd. 21. Jänner 1740, intab. 16. May 1760, von Hr. Dißmaß Grafen v. Auersperg an die Frau Margareth v. Steinhofen aufgestellter 2000 fl.
- b) Des Schuldscheines dd. 28. April 1740, intab. 31. May 1760, vom Nämlichen an Franz Carl Wolf aufgestellt, pr. 1000 fl.
- c) Der Carta bianca dd. 16. May 1752, intab. 31. May 1760, von Hrn. Carl Grafen v. Auersperg an Joseph Huber aufgestellt, pr. 1200 fl.
- d) Der Carta bianca dd. 11. September 1749, intab. 31. May 1760, vom Nämlichen an Herrn Ignaz Grafen v. Auersperg aufgestellt, und von diesem an Joseph Huber cedirt, pr. 450 fl.;
- e) Der Carta bianca dd. 1. August 1733, intab. 2. Juny 1760, von Herrn Dißmaß Grafen v. Auersperg an Herrn Augustin Ludwig v. Wiederkehr aufgestellt, und von diesem an seine Tochter Maria Lucia v. Hergollern cedirt, pr. 2000 fl.
- f) Der darauf als Supersaz hastenden Cession dd. 15., intab. 20. December 1770, pr. 2000 fl.



g) Der Carta bianca dd. 1. August 1733, intab. 3. Juny 1760, von Herrn Dißmaß Grafen v. Uuersperg an Ludw. Qualiza ausgestellt, pr. 2000 fl.

h) Der Carta bianca dd. 20. März 1700, intab. 28. Juny 1765, von Herrn Johann Heribert Grafen von Uuersperg an Johann Qualiza ausgestellt, pr. 600 fl., ge-  
williget worden.

Es haben demnach alle diejenigen, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der ge-  
gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Land-  
rechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres An-  
langen des heutigen Bittstellers die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen  
Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach am 7. July 1824.

3. 1328.

(3)

Nr. 5282.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es  
sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Anton v. Scheuchensstuel, Bevoll-  
mächtigten der Helena Luschna'schen Erben, wider Dr. Dietrich, Curator des  
Ignaz von Schildenfeld'schen Verlasses, in die öffentliche Versteigerung des dem  
Erequirten gehörigen Transferts Nro. 343, dd. 29. July 1812, pr. 3905 Gros.  
20 Et. gewilliget, und hiezudrey Termine, und zwar auf den 6. Sept., 4. Oct.  
und 8. November l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt-  
und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn dieses Transfert  
weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagsatzung um den Nominalbe-  
trag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bey der dritten auch  
unter dem Nominalbetrage hintan gegeben werden würde.

Anmerkung. Sowohl bey der ersten als zweyten Feilbietungstagsatzung ist  
kein Kauflustiger erschienen.

Laibach den 11. October 1824.

3. 1327.

(3)

Nro. 6610.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß ein  
Pupillar-Capital von 200 fl. an Private gegen Pupillar-Sicherheit darlehensweise hint-  
an zu geben sey.

Jene, welche dasselbe zu erhalten wünschen, haben sich daher an dieses Gericht  
zu wenden. Laibach am 5. October 1824.

### Öffentliche Verlautbarungen.

3. 1345.

Schulen - Anfang.

(2)

Von Seite des Voceal-Rectorats wird hinsichtlich der Eröffnung des bevorstehenden  
neuen Schuljahres 1824 — 1825 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 3. k. M. Nov.  
um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Domkirche das feyerliche Hochamt zur Anru-  
fung des heiligen Geistes abgehalten, und an diesem und dem folgenden Tage die vor-  
schristmäßige Einschreibung der Schüler durch die betreffenden Studien-Directionen und  
Professoren vorgenommen werden wird; worauf am 5. November 8 Uhr Morgens die  
allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen.

Laibach den 21. October 1824.

3. 1342.

Fischerey - Verpachtung.

(2)

Nachdem sich bey der am 27. v. M. hier ausgeschriebenen Pachtversteigerung des  
Fischfanges in dem Flusse Bistra kein Pachtlustiger eingefunden hat; als wird diese Fisch-



fang Pachtversteigerung auf ein Jahr, seit 1. Februar 1825 bis dahin 1826, auf den 30. d. M. um 9 Uhr früh in dieser Amtskanzley erneuert, und dessen die Pachtlustigen andurch verständiget.

Berrv. Amt der Religionsfondsherrschaft Freudenthal am 6. October 1824.

3. 1329. Knopfern-Licitation. Nr. 7231.

(3) Von der k. k. Banal-Gränz-Brigade wird hiemit bekannt gegeben, daß die im ersten und zweyten Banal-Regimente, dann in dem Petrinianer Comunitat gesammelten und depositirten Knopfern, bestehend in mehreren tausend Preßburger Meßen, und zwar die im ersten Banal-Regiment gesammelten, am 8. November d. J. im Stabsorte Glinia, und die im zweyten Banal-Regiment und in dem Petrinianer-Comunitat gesammelten, am 10. selben Monats, alhier in Petrinia jedesmahl früh um 9 Uhr an den Meistbietenden licitando veräußert werden; daher die Kauflustigen zur vorbemerkten Zeit sich einzufinden haben.

Petrinia am 5. October 1824.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1339. Licitations-Edict. Nr. 942.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Herrn Matthäus Schugmann, Handelsmannes und Realitätenbesizers zu Gutenfeld, in den versteigerungsweisen, jedoch freywilligen Verkauf seiner zu Gutenfeld sub Consc. No. 2 liegenden, der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb. No. 350 dienstbaren ganzen behaußten Hube, sammt dabey befindlichen Überlandsgründen, so wie selbe in der gerichtlichen Schätzung vom 3. December 1823 beschrieben sind, gewilliget, und zur Vornahme der Licitation die Tagsetzung auf den 11. November d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der zu versteigernden Hube zu Gutenfeld mit dem Anhange festgesetzt worden, daß diese gesammte Besizung, falls sie nicht um oder über den Schätzungswerth der 4151 fl. 15 kr. an Mann gebracht werden könnte, selbe gleich bey dieser Licitation auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden würde.

Die Realität, welche dicht an der Wurzener Commerzialstraße liegt, und schön arrondirt ist, zeichnet sich durch ein geräumiges mit einem obern Stockwerke versehenes gemauertes Wohnhaus, das wegen seiner Gemölbe, eisernen Thüren und Balken zur Speculation geeignet ist, dann durch schöne Stallungen vorzüglich aus.

Bey der Licitation sind vom Meistbothe nur 200 fl. gleich zu bezahlen, 800 fl. bestimmt sammt 5 Proc. bis 11. November 1825, für den mehreren Meistbotz hat der Gutsheer aber mit dem Satzgläubiger, Herrn Leopold Frörentsch, sich einzuverstehen.

Die Realität kann übrigens besichtigt, die Schätzung und die Licitationsbedingungen aber können hier und bey der Licitation eingesehen werden.

Es werden zu dieser Licitation demnach alle Kauflustigen eingeladen.

Bezirksgericht Radmannsdorf den 15. October 1824.

3. 1338. V o r r u f u n g (2)

des abwesenden Simon Saveršnič, vulgo Dolinscheg von Bheple, und dessen Gläubiger. Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe die Grundherrschaft Kreis wider ihren Unterthan Simon Saveršnič, vulgo Dolinscheg, Halbhüller im Orte Bheple, wegen von mehreren Jahren rückständiger Urbarial-Gebigkeit, Klage angebracht, und um Convocation dessen Gläubiger gebethen, worüber die Tagsetzung auf den 27. November 1824 Vormittags um 9 Uhr festgesetzt worden ist. Nachdem Simon Saveršnič seine eigenthümliche in Bheple liegende 1/2 Hube vor mehreren Jahren verlassen hat, und dem Gerichte dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so hat selbes auf dessen Gefahr und Unkosten den Franz Reber von Lufowitz, zu seinem Cu-



mator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache der Grundherrschaft Kreig, als die Anmel-  
dung der sämmtlichen Gläubiger, ausgeführt werden wird. Derselbe wird daher dessen  
durch die öffentliche Kundmachung zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechten  
Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe zu überge-  
ben, oder aber auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft  
zu machen, und überhaupt in alle rechtlichen Wege einzuschreiten wissen möge, die er  
zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, im Widrigen er sich sonst die daraus  
entstehen könnenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Die sämmtlichen Gläubiger des Simon Sovershnig werden um so gewisser am ob-  
bestimmten Tage zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen hiemit vorge-  
laden, als im Widrigen das Liquidirungs-Protocoll geschlossen, und die weitere Amts-  
handlung gepflogen werden würde.

Bezirksgericht (Sag ob Podpetch den 13. October 1824.

3. 1326.

V o r f a d u n g

Nr. 2410.

der Andreas Heg'schen Verlaß: Ansprecher, am 29. October 1824.

(3) Zur Berichtigung des Verlasses nach dem im Jahre 1811 zu Lase, Nach-  
barschaft St. Martin bey Lithay verstorbenen Andreas Hegs, Herrschaft Glatte-  
neger Grundholden, ist zur Anmeldung, Liquidirung und Verlaß: Abhandlung  
die Tagsatzung auf den 29. October 1824, früh um 9 Uhr hierorts angeordnet  
worden.

Es haben daher jene, welche an dem gedachten Verlaß Ansprüche zu machen  
vermeinen, dieselben bey der ausgeschriebenen Tagsatzung anzumelden und zu li-  
quidiren, als widrigens der Verlaß der Ordnung nach abgehandelt und eingeanz-  
wortet werden wird.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich am 20. September 1824.

3. 1330.

E d i c t.

Nr. 450.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland wird hiemit allgemein bekannt  
gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Hönigmann in Gottschee, wegen schul-  
digen 109 fl. c. s. c., in die executive Veräußerung gegen die Georg und Martin  
Mayerle'sche behaute Realität in Vornschloß gewilliget, und zur Abhaltung ders-  
selben drey Tagsatzungen, als am 30. October, 30. November und 30. Decem-  
ber k. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beyfügen  
bestimmt worden, daß im Falle die in der Execution stehende Realität weder bey  
der ersten noch zweyten Feilbiethung nicht wenigstens um die Schätzung pr 97 fl.  
an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten Feilbiethungstagsatzung  
auch unter derselben gegen gleich bare Bezahlung hintan gegeben werden würde.

Bezirksgericht Pölland am 30. September 1824.

3. 1324.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn am Hart in Unterfrain wird hiemit  
bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Agnes Mirtig, gebornen Gregorschitsch, un-  
ter Vertretung ihres Ehemannes Johann Mirtig von Streinz, in die gerichtliche Feil-  
biethung der von Franz Schinkulla aus der Anton Gregorschitschen Verlassmasse am  
22. Juny d. J. öffentlich um 750 fl. erstandenen Mahl- und Sägmühle nebst Grund-  
stücken und Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Germulle bey Utendorf, wegen nicht  
erfüllten Pccitationsbedingungen gewilliget, und hiezu diesem gemäß eine einzige Feilbie-  
thungstagsatzung am 4. November d. J. um 10 Uhr Vormittag im Orte Germulle bey



Altensmarkt mit dem Unbange bestimmt worden, daß falls obige Mühle um den von Franz Schinkulla erstandenen Meißboth pr. 750 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, dieselbe auch unter diesem und um was immer für einen Preis hintan gegeben werden wird.

Es werden demnach alle jene, welche vorbenannte Realität an sich zu bringen gedenken, so wie die darauf intabulirten Gläubiger mit dem Erinnern vorgeladen, daß sie die Verkaufsbedingungen täglich anhier in der Gerichtskanzley einsehen können.

Bezirksgericht Thurn am Hart den 1. October 1824.

3. 1522.

Vorrufungß. Edict.

Nro. 781.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn am Hart in Unterfrain wird dem abwesenden Johann Zwölber von Großeraschau, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn bey diesem Gerichte Johann Gruschauer von Aich, als Gesonär des Joseph Pug von Kleinpublog, wegen einer Schuld von 85 fl. C. M. die Klage angebracht, und um richterliche Hülfe gebethen, worüber eine Tagelagung auf den 3. Jänner 1825 um 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist.

Dieses Bezirksgericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, hat zu seinem Vertreter auf dessen Gefahr und Unkosten den Herrn Alois Pollak, Justiziar zu Saventhein, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgetragen und entschieden werden wird. Johann Zwölber wird dessen hiemit zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine, oder inzwischen dem aufgestellten Vertreter seine Rechtsbeistelle zu communiciren, oder aber einen andern Sachwalter für sich zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, überhaupt die ordnungsmäßigen Wege einzuleiten wissen möge, widrigens er die aus der Verabsäumung allenfalls entstehenden Folgen sich selbst bezumessen haben wird.

Bezirksgericht Thurn am Hart den 1. October 1824.

3. 807.

Amortisations. Edict.

Nro. 826.

(3) Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird kund gemacht: Es sene auf Ansuchen des Simon und Barthelmä Perschin von Jeschja, in die Ausfertigung der Amortisationsbedichte hinsichtlich des, vor dem bestandenen Ortsgerichte des Graf Cambergischen Canonicats zwischen dem Barthelmä Perschin und Franz Xaver Konti am 5. October 1792 über 300 fl. errichteten, und am 31. März 1793 auf die dem obangeführten Canonicate sub Rect. Nro. 7 zinsbare, zu Jeschja gelegene Käufle sammt Zugehör, im Executionswege intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Vergleichs gewilliget worden.

Daher werden jene, welche aus diesem Vergleichs aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, selbe binnen der gewöhnlichen Amortisationsfrist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß vor diesem Gerichte geltend zu machen, als widrigens nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist der erwähnte Vergleich, eigentlich das darauf befindliche Intabulationscertificat vom 31. März 1793, auf weiteres Anlangen für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Laibach am 28. Juny 1824.

3. 812.

E d i c t.

(3)

Das Bezirksgericht Staatsherrschaft Laibach macht bekannt: Es habe über Ansuchen des Lorenz Tratnig von Terne, einverständlich mit den Matthäus Schuolschaf'schen Erben, Johann und Franz Schuolschaf, die Amortisirung des, zu Gunsten des Matthäus Schuolschaf auf der, dem Lorenz Tratnig gehörigen, zu Terne h. 3. 12 liegenden, der Staatsherrschaft Laibach sub Urb. Nro. 2040 zinsbaren Ganzhube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldscheins dd. 27. May 1780 et intab. 31. August 1782, pr. 300 fl. W., dann jenes



auf dem der Kirche St. Georgi zu Altenlack zinsbaren Acker u. Vischach, ebenfalls zu Gunsten des Matthäus Schullschaf intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldscheins dd. 2. December 1772, et intab. 4. December 1782, pr. 200 fl. W., bewilliget.

Es haben daher alle jene, welche aus den benannten Urkunden ein Recht zu haben glauben, dasselbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen sogleich hierorts anzumelden, widrigens die benannten Urkunden, eigentlich deren Intabulationscertificate über ferneres Ansuchen des Lorenz Tratnig, nach Verlauf der gegebenen Frist für nichtig und kraftlos erklärt und in Folge dessen aus den betreffenden Grundbüchern gelöscht werden würden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Lack am 5. July 1824.

Z. 1337.

Versteigerung Bro. 3456.

einer großen Mahlmühle sammt Grundstücken zu Grätz in Steyermark.

(2) Von dem k. k. Landrechte in Steyermark wird hiemit bekannt gemacht: Man habe auf Ansuchen der dormaligen Besizerin Theresia, verwitweten Schott, die öffentliche Versteigerung ihrer landschaftlichen, im Pomerio der Stadt Grätz fest an der WienerhauptcommercialstraÙe liegenden, angeblich aus 9 Läufern, 1 Stampf- und 1 Gerstenrolle, dann einer Bretersäge, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehenden sogenannten Jesuitermühle mit beyläufig 15 Foch theils landschaftlichen, zum Theil zur Herrschaft Gösting dienstbaren Baugründen, und einem  $\frac{3}{4}$  Foch großen Obst- und Küchengarten, um den Ausrufspreis pr. 14,000 fl. CM. aus freyer Hand bewilliget, und wird mit Einwilligung der Zulehensherrschaft Gösting die Versteigerung auf den 22. November l. J. Vormittag um 10 Uhr im landrechtlichen Rathszimmer angeordnet, wozu die Kaufliebhaber mit dem Besatze vorgeladen werden, daß von dem Meistborth 3000 fl. CM. vor der Übergabe, der Rest desselben aber in 5 gleichen Jahresraten gegen Verstrichung auf der erkauften Realität auf den ersten Satz und 5procentiger Verzinsung abzutragen komme, und daß Jeder, der an der Versteigerung als Kaufkustiger Theil nehmen will, den zehnten Theil des Ausrufspreises, nämlich pr. 1400 fl. CM., bey der Versteigerungscommission entweder bar oder in öffentlichen auf Metallmünze und auf Überbringer laufenden Staatspapieren nach ihrem coursmäßigen Werthe als Caution zu erlegen habe. Ubrigens wird bemerkt, daß diese am beständigen Wasser des Murstromes liegenden Mühle (nach der Angabe der Verkäuferin) für sich allein keine Wehrgebäude zu erhalten habe, sondern solche im Concurrenzwege von sämmtlichen zahlreichen Theilnehmern des städtischen ältern Mühlenconsortiums nach Eintheilung der Gesluder getragen werde, und daß sie sich angeblich im guten Bauzustande befinde, außer der städtischen Weinacis Linie liege, und keiner wie immer gearteten Wassergefahr ausgesetzt sey. Die näheren Citationsbedingungen können entweder in der hierortigen Registratur oder bey Herrn Alloys Schweighofer, Agenten zu Grätz, eingesehen werden.

Grätz den 12. October 1824.

Z. 1344.

Nachricht.

(2)

Eine Familie, wohnhaft auf dem Schulplaz, wünscht kommenden Schuljahr 1824—1825 aus einem guten Hause 2 oder 3, die öffentlichen Schulen besuchende Söuglinge, gegen sehr billige Bedingungen, in Kost und Quartier zu nehmen.

Das Nähere erfährt man in dem hiesigen Trag- und Rundschafts-Comptoir. Laibach den 21. October 1824.



Gubernial-Verlautbarungen.

Nr. 1346.

Verlautbarung

Nr. 13346.

über einige Modificationen des Normals wegen Vornahme der Pfändungen zur Einbringung der landesfürstlichen Steuer-Rückstände. (1)

Zu Folge hoher Hofkanzley-Verordnung vom 2. v. M., Zahl 25854, werden folgende Modificationen der in Absicht auf die Eintreibung der landesfürstlichen Steuern und Urbarial-Giebigkeiten unterm 23. May 1823, Zahl 6549, erlassenen Gubernial-Currende allgemein bekannt gemacht:

Erstens: In der Regel hat es bey der im §. 2. der so eben gedachten Gubernial-Currende enthaltenen Vorschrift zu verbleiben. Wäre jedoch die Transportirung des gepfändeten Gutes in den Sitz der Bezirks-Obrigkeit mit größeren Kosten, als die Abordnung eines Bezirksbeamten verursachen würde, oder sonst mit Nachtheilen und Gefährden verbunden, so kann zur Schätzung und Feilbiethung mit Vorwissen und Genehmigung des Kreisamtes ein dem erequirten Steuerpflichtigen zunächst gelegener Marktplatz oder sonst schicklicher Concurrenzort bestimmt werden, wohin folglich die gepfändeten Gegenstände zu bringen sind.

Zweytens: Die Schätzung und Feilbiethung ist auch dann, wenn sie außer dem Sitze der Bezirks-Obrigkeit Statt findet, immer durch einen geeigneten Bezirksbeamten vorzunehmen, dem in diesem Falle so, wie bey der Rekrutirungsauslagen, ein Taggeld von 1 Gulden 30 Kreuzer und eine Reise-Vergütung für jede Meile des Hin- und Rückweges von 30 Kreuzer bewilligt wird. Für Entfernungen, die weniger als eine halbe Meile betragen, findet keine Reise-Vergütung Statt.

Drittens: Zu Schätzern und Ausrufern sind bey Schätzungen und Feilbiethungen außer dem Sitze der Bezirks-Obrigkeit geeignete Personen nach vorläufiger Beibildung, aus dem Orte zu verwenden, wo die gedachten Amtshandlungen vorgenommen werden, und es sind ihnen die nämlichen Gebühren, wie den Schätzleuten und dem Ausrufer im Bezirksorte, zu verabfolgen.

Viertens: Da sich bey diesen Amtshandlungen an die Gerichtsordnung zu halten ist, so kann ein wegen Steuer-Rückständen gepfändetes Gut auch erst bey der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden.

Uebrigens ist sich die in der Gubernial-Currende vorkommende Weisung genau gegenwärtig zu halten, daß wenn mehrere Contribuenten im Rückstande haften, gegen welche das Executions-Verfahren Statt findet, die dießfälligen Executions-Handlungen gegen dieselben so viel möglich gleichzeitig vorzunehmen, und die nur einfach abzunehmenden Executions-Gebühren unter sie verhältnißmäßig zu vertheilen sind.

Laibach am 30. September 1824.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.

Peter Ritter v. Ziegler, k. k. Gub. Rath.

(3. Beyl. Nr. 86. d. 26. Oct. 1824).

B



Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1353.

Verlautbarung.

(1)

Am 29. d. M. October 1824 Vormittags um 9 Uhr wird in der Bezirkskantzley der k. k. Cameralherrschaft Laak, das höchsten Orts für das Bergwerk Ober- und Unter-Eisnern, dann Skovine und Jheszenja bewilligte Getränkaußschlags-gefall, im Wege der öffentlichen Versteigerung auf eine Dauer von drey nach- einander folgenden Jahren, das ist vom 1. November 1824 bis hin letzten Octo- ber 1827 verpachtet werden.

Jene Parteyen, welche diesen Getränkaußschlag zu pachten wünschen, werden zu dieser Verhandlung eingeladen, und es wird zugleich eröffnet, daß die die- sfälligen Bedingnisse in der Amtskantzley der Bezirksobrigkeit Laak eingesehen werden.

K. K. Kreisamt Laibach am 22. October 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1350.

Feilbietungs-Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Kreuz ist die Feilbietung der zu dem Verlasse des Johann Gregor Kautschitsch, gewesenen Pächters der Herrschafts-Commenda St. Peter gehörigen öffentlichen Creditspapiere, als:

- 1) des Transfertes Nro. 590, vom 10. December 1812, pr. 1001 Freß. 60 Cent., oder 387 fl. 20 1/4 kr. sammt Interessen seit 1. August 1820;
- 2) der Urarial-Obligation Nro. 1551, vom 2. May 1788, a 4 Prct., pr. 100 fl. sammt 2 prct. Zinsen seit 1. May 1820;
- 3) der Urarial-Obligation Nro. 3584 vom 2. Februar 1795, a 4 Prct., pr. 600 fl.;
- 4) der Urarial Kr. Domestical-Obligation Nro. 3024, vom 1. November 1796, zu 5 Prct., pr. 85 fl. sammt 2 1/2 prct. Interessen seit 1. May 1820, und
- 5) der Urarial Kr. Domestical-Obligation Nro. 12967 vom 1. August 1806, pr. 28 fl. sammt 2 1/2 prct. Interessen seit 1. August 1820, dann

der eben dahin gehörigen, vom Franz Doonis und Antonia Urbantschitsch an Johann Gregor Kautschitsch ausgestellten Obligation, pr. 1200 fl., dd. 1. Februar 1804, inta- bulirt 14. Februar 1804, 14. December 1815 und 28. December 1815, liquidirt durch das Urtheil vom 13. Aug. 1818 auf 886 fl. 41 kr. CM. sammt 5 prct. Zinsen seit Oct. 1814, wegen in den Franz Xaver Freyherrn v. Eichenhurn'schen Verlass schuldiger 4639 fl. 10 3/4 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben der erste Termin auf den 20. Octo- ber, der zweyte auf den 3., und der dritte auf den 17. November l. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskantzley zu Kreuz mit dem Befolge angeordnet worden, daß wenn diese Obligationen bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsagung nicht um den Kennwerth oder darüber angebracht werden sollten, dieselben bey der dritten auch unter dem Kennwerthe werden hintan gegeben werden. Wobey Kauflustige zu erschei- nen haben.

Bezirksgericht Kreuz den 16. September 1824.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1336.

Feilbietungs-Edict.

(2)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft zu Neumarkt wird hiemit kund gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Jacob Deschmann von Selotsche bey Welbes, wider Matthäus Stör von Unterduplach, in die executive Feilbie- tung der gegenwärtig dem Johann Stör gehörigen, mit Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 452 fl. M. M. geschätzten, dem löbl. Gut Duplach sub Urb. Nro. 1 dienstbaren 113 Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und



der dabey befindlichen Schmiede, dann des sub Dom. Rect. Nr. 12 eben dahin dienstbaren halben Dom. Ackers Krasshiza gewilliget, und hiezu drey Termine und zwar auf den 22. November, 22. December l. J., und 22. Jänner 1825, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beyfaze bestimmt worden, daß wenn diese Realitäten bey der ersten oder zweyten Feilbiethungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden. Wozu Kauf-lustige und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen mit dem Anhange vorgeladen werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingungen bey diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich einsehen oder davon Abschriften erhalten können.  
Bezirksgericht Neumarkt am 9. October 1824.

B. 1341. Kirchen = Orgel zu verkaufen. (2)  
Eine neue, mit 8 vollkommen ganz ausgeführten Registern und Pedal versehene Kir-  
chen = Orgel, ist bey Unterzeichnetem zum Probieren aufgestellt, welche den Beyfall aller  
Sachverständigen in jeder Hinsicht zu erwerben verspricht. Auch hastet Unterzeichneter  
für jede Gebrechlichkeit derselben auf mehrere Jahre.  
Peter R u m p l,  
Orgel = und Claviermacher zu Stein.

B. 1356. A n z e i g e. (1)  
Im Haus Nr. 47 nächst St. Florian, sind im ersten Stock  
zwey eingerichtete Zimmer, jedes mit besonderm Ausgang, für  
Mannspersonen, täglich zu vermietthen, und das Nähere hierüber  
im nähmlichen Hause im zweyten Stock zu erfahren.

B. 1294. L o t t e r i e = N a c h r i c h t. (3)  
Da der 10. November, als der Tag der Ziehung der großen Lotte-  
rie der Herrschaft Raasdorf und des Gutes Gerlachstein stark heran rückt,  
so biethet Gefertigter seine noch wenigen Lose mit dem Bemerkten ergebenst  
an, daß er auch noch einige Gratilose nebst den gewöhnlichen andern  
hintan gebe. Zugleich empfiehlt er sich dem fernern gefälligen Vertrauen des  
verehrten Publicums in Abnahme der Lose der so vortheilhaft und beliebten  
Lotterie der Häuser in Baden, wobey auch jedes Prämienlos einen Gold-  
gewinnst erhält. Dann der Lotterie von Altenbuch, wo dem Rücktritt  
schon entsagt ist. Dann auch von Irnharding, von Busk und von der  
neuen Lotterie der Herrschaft Praschno = Augezd in Böhmen etc.  
Wolfgang Fr. Günzler,  
Graveur am alten Markt Nr. 155.

B. 1361. A n k ü n d i g u n g, (1)  
in Folge welcher Ignaz Bernbacher in seiner Tuch = und Schnittwaa-  
ren = dann aller Art Papier =, Schreib = und Zeichnungs = Requisiten = Hand-  
lung in Laibach, ein geehrtes Publicum zu fernerer gefälliger Abnahme der-  
ley Lose und Freylose geziemend einladet.



### Z i e h u n g

der Lotterien von den vier Häusern in Baden, und der ständischen Besizung im Viertel o. d. M. B., am 10. März 1825.

Die entschieden und nachtheiligen Vortheile, welche die Lotterien-Ausspielung der vier Häuser in Baden und der ständischen Besizung des Pöschnischen Dominical-Zehents im Viertel o. d. M. B., dem verehrlichen theilnehmenden Publicum darbiethet, haben sowohl im Inn- als auch im Auslande durch die Begünstigung des öffentlichen Los-Absatzes einen so glüklichen Fortgang herben geführt, daß sich das Großhandlungshaus M. Lackenbacher et Comp. in die erfreuliche Lage versetzt sieht, hiemit die Anzeige machen zu können, daß bey dieser Ausspielung kein Rücktritt mehr Statt findet, und die Ziehung derselben, wo nicht früher, am 10. März 1825 bestimmt und unabänderlich vorgenommen wird.

Die sehr bedeutenden und zahlreichen Gewinnste, welche diese Lotterie in sich vereinigt, bestehen:

- 1) In dem größten Hause Nr. 82, der Frauenhof genannt, in der landesfürstlichen Stadt Baden, nächst der k. k. Residenz-Stadt Wien, und der ständischen Besizung, wofür eine Ablösung von 200,000 fl. W. W. gebothen wird.
- 2) In dem großen Hause Nr. 83, ebenfalls in Baden, mit vollständiger prächtiger Einrichtung, wofür eine Ablösung von 60,000 fl. W. W. gebothen wird.
- 3) In dem Hause Nr. 42, ebenfalls daselbst, mit vollständiger Einrichtung, wofür eine Ablösung von 30,000 fl. gebothen wird.
- 4) In dem Hause Nr. 77, eben daselbst, wofür eine Ablösung von 15,000 fl. W. W. gebothen wird.
- 5) In 4596 Geldgewinnsten, von 10,000 fl. W. W. bis 12 fl. W. W., im Gesamtbetrage von 88,040 fl. W. W.
- 6) In 6000 Goldgewinnsten auf die 6000 rothen Freylose, von denen ein jedes einen bestimmten gewissen Treffer machen muß, von 1000 Stück Ducaten in Gold, bis 1 Stück Ducaten in Gold abwärts, im Betrage von 9400 Stück Ducaten in Gold, wodurch sich ein Gesamtbetrag von 498,790 fl. W. W. ergibt.

Diese günstigen Verhältnisse dieser Ausspielung sprechen sich zum Vortheile der Mitspielenden von selbst aus, daß wir uns jeder weitem Anrühmung derselben enthalten.

Um dieses Spiel auch noch fernerhin in dem höchst möglichen Anwerth zu erhalten, erklären wir uns bereit, nach gänzlicher Vergreifung der 6000 Gratis-Gewinnstlose, deren uns nur mehr eine sehr geringe Anzahl übrig, bey Abnahme und Bezahlung von zehn Losen, noch einige Zeit hindurch ein eifftes schwarzes Los als Gratis-Los unentgeltlich zu verabfolgen.

Das Los kostet 10 fl. W. W. oder 4 fl. Conv. Münze.

M. Lackenbacher et Comp.



## K u n d m a c h u n g

der versteigerungsweisen Veräußerung der im Brünner Kreise liegenden Religionsfondsherrschaft Blaziowik, und des Religionsfonds = Gutes Schüttborzik.

Von der k. k. mähr. schlesf. Staatsgüter = Veräußerungscommission wird hiemit im Nachhange der bereits unterm 18. August dieses Jahrs, Zahl 528, geschehenen Kundmachung zur weiteren öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das vier Stunden von Brünn bey Tieschan gelegene Religionsfondsgut Schüttborzik, dann die anderthalb Stunden von Brünn entfernte, nächst Austerlitz gelegene Religionsfondsherrschaft Blaziowik, am 22. November l. J. Vormittag um 9 Uhr in dem k. k. Gouvernementsgebäude zu Brünn, mit Vorbehalt der höchsten Genehmigung im Wege der öffentlichen Versteigerung werde veräußert werden.

A.

### Das Gut Schüttborzik.

Der Ausrufspreis des Guts Schüttborzik, welches aus dem Dorfe gleichen Namens, dann aus dem Dorfe Mautnik, und der Colonie Rosalienfeld, mit einer Bevölkerung von 1286 Seelen, ferner aus einer obrigkeitlichen Schäferei, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Grundstücken und Waldungen bestehet, beträgt 29504 fl. 25 kr., sage: Neun und Zwanzig Tausend, Fünf Hundert, Vier Gulden, Fünf und Zwanzig Kreuzer Conventionsmünze.

Durch die Einführung des Robothabolitionssystems sind die vorhin bestandenen Natural- und Personalschuldigkeiten der Unterthanen bis auf einige vorbedungene Lohnarbeiten ganz aufgelöst, und in eine standhafte Geldrelution verwandelt worden, die sich, so wie die emphyteutisch verlassenen Realitäten und Grundstücke auf nachstehende Zinse gründen, als:

a) an Urbarialgaben = = = 221 fl. 6 1/4 kr.

(3. Bepf. Nro. 86. d. 26. Oct. 1824).

©



|   |   |   |                         |
|---|---|---|-------------------------|
| b) an Erbgrundzins  | = | = | 2144 fl. 7 3/4 fr. W.W. |
| und in Conventionsmünze   | = | = | = 2 fl. 23 3/4 fr.      |
| c) an Robothreluition   | = | = | = 1620 fl. — —          |
| d) = Zins von den vor und nach dem<br>Robothabolitionscontracte erbauten Wohn-<br>häusern | = | = | = 308 fl. — —           |
| e) an Naturalabgaben und zwar als<br>Robothabolitions = Körner                            | = | = | = 180 Megen Hafer.      |
| f) an Naturalroboth von neu erbau-<br>ten Häusern   | = | = | = 52 Tage.              |

Nebst diesen Zinsen haben für verschiedene emphiteutisch veräußerte Realitäten folgende Zinse einzufließen, als:

|                        |   |   |          |
|------------------------|---|---|----------|
| g) von Wirthshäusern   | = | = | = 60 fl. |
| h) = Schmieden         | = | = | = 9 =    |
| i) = Abdeckereyen      | = | = | = 4 =    |
| k) = freyen Weinschank | = | = | = 20 =   |
| l) = Weinkellern       | = | = | = 46 =   |
| m) = Preßhäusern       | = | = | = 6 =    |

Aus zeitlichen Pachtungen bezieht die Obrigkeit folgende Gebühren:

|   |   |   |                           |
|---|---|---|---------------------------|
| n) von 68 Megen 7 1/8 m. Huthungen  | = | = | 164 fl. 17 fr. C. M.      |
| und an Steuerbeytrag  | = | = | = 15 fl. 17 fr. C. M.     |
| o) von trocken gelegten Teichen zu<br>51 Megen 3 3/8 m.   | = | = | 412 fl. 12 fr. C. M.      |
| und an Steuerbeytrag  | = | = | = 26 fl. 43 1/2 fr. C. M. |
| q) von Jagdbarkeiten  | = | = | = 27 fl. 3 fr. C. M.      |
| p) hat der Rosalienfelder Wirth von jedem<br>Eimer Wein, welcher ausgeschänkt wird<br>zu entrichten | = | = | = 18 fr.                  |

In eigener Regie befindet sich und zwar:

r) An Grundstücken

|  |   |   |                      |
|--|---|---|----------------------|
| Acker  | = | = | = 211 Megen 4 2/8 m. |
| Kunstwiesen  | = | = | = 3 Megen            |
| natürliche Wiesen  | = | = | = 30 Megen           |
| Huthungen, worauf der Gemeinde Schütt-<br>borzih das Mitwaidrecht gebührt, deren<br>Theilung jedoch mit k. Kreisämlicher |   |   |                      |



Bewilligung im Zuge ist

328 Morgen 3 3/8 m.

s) an Waldungen

24 Foch 942 1/2 Quadratklafter

welche aus Laubholz bestehen.

t) an Schafvieh hat die Obrigkeit für den

Augenblick einen Zustand von  
größtentheils alten Hammeln.

227 Stück.

An Dominicalrechten hat die Obrigkeit folgende Genüsse:

u) Das Zehntrecht von den Feldfrüchten der Grundstücke bey den Gemeinden Schüttborzig, Mautniz und Rosalienfeld, dann den Weinzehnt von der Gemeinde Schüttborzig.

v) Das Recht der Justizverwaltung, die Ausübung des adelichen Richteramtes, und die Führung der Grundbücher gegen Bezug der gesetzlichen Taxen.

w) Der Bezug des Laudemiums zu 2 1/2, 5 und 10 Percenten von dem Mautnizer Wirthshause, und zwey Dominical-Weingärten, dann von anderen, 42 Häuschen, Gebäuden und Grundstücken.

Ferner übet die Obrigkeit

x) das Patronatsrecht über die Schüttborziger Pfarre und Mautnizer Localie, sammt den dazu gehörigen Kirchen und Schulen aus, und gehet dieses Patronatsrecht mit allen daraus fließenden Rechten und Verbindlichkeiten an den Käufer über.

## B.

### Die Herrschaft Blazioritz.

Der Ausrufspreis der Herrschaft Blazioritz, welche aus dem Dorfe gleichen Namens, dann dem Dorfe Siwiz, den Dorfsantheilen Girzikowiz, der Colonie Schlappaniz, aus den Dorfsantheilen Schöllschiz, Groß- und Klein-Urhau, dann Serrowiz, endlich aus dem Dorfe Rohantowiz, und der Brünner-Vorstadtgasse St. Annagrund mit einer Bevölkerung von 2855 Seelen bestehet, beträgt 55066 fl. 7 1/2 kr., sage: Fünf und Fünzig Tausend, Sechs und Sechzig Gulden, Sieben Ein halber Kreuzer Conventionsmünze.

Durch die Einführung des Robothabolitionssystems sind die vorhin bestandenen Natural- und Personalschuldigkeiten der Unterthanen bis auf einige vorbedungene Lohnarbeiten ganz aufgelöst und in eine standhafte



Geldrelution verwandelt worden, die sich, so wie die emphiteutisch verlassenen Realitäten und Grundstücke, auf nachstehende Zinse gründen, als:

|   |   |   |   |                      |
|---|---|---|---|----------------------|
| a) an Urbargalgaben im Gelde  |   |   |   | 627 fl. 17 fr.       |
| In Natura, Korn   | = | = | = | 98 Megen             |
| — — Hafer   | = | = | = | 68 Megen             |
| b) an Erbgrundzins  | = | = | = | 1911 fl. 6 1/2 fr.   |
| In Natura   | = | = | = | 51 Meg. 20 m. Hafer. |
| c) anbarer Robothrelution   | = | = | = | 2457 fl. 12 fr.      |
| d) an Zins von den vor und nach dem Robothabolitionsvertrage erbauten Wohnhäusern | = | = | = | 582 fl. 9 fr.        |
| In Natura an Roboth von solchen Häusern   | = | = | = | 26 Tage.             |

An emphiteutischen Zinsen für veräußerte Realitäten haben einzufließen:

|                        |   |   |                 |
|------------------------|---|---|-----------------|
| e) von Mahlmühlen      | = | = | 593 fl.         |
| f) = Wirthshäusern     | = | = | 138 =           |
| g) = Branntweinhäusern | = | = | 255 =           |
| h) = Schmieden         | = | = | 28 =            |
| i) = Fleischbänken     | = | = | 6 =             |
| k) = freyem Weinschank | = | = | 112 = 6 1/4 fr. |
| l) = Weinkellern       | = | = | 1 =             |

Aus zeitlichen Pachtungen resultiren folgende Geldgebühren und Natural = Verpflichtungen:

|   |   |   |                      |
|---|---|---|----------------------|
| m) von obrigkeitlichen Behältnissen         | = | = | 30 fl. W. W.         |
| n) = verpachteten 51 Megen 2 m. Feldern bar |   |   | 194 fl. 39 fr. E. M. |
| In Natura 102 Handarbeitstage.              |   |   |                      |

An Steuerbeytrag = = = 54 = 34 3/4 = =

|                                 |   |   |                |
|---------------------------------|---|---|----------------|
| o) von 17 Megen 5 2/8 m. Wiesen | = |   | 129 = 22 = =   |
| An Steuerbeytrag                | = | = | 6 = 45 2/4 = = |

|  |  |  |             |
|--|--|--|-------------|
| p) von 51 Megen 24/8 m. Huthweiden bar |  |  | 177 = — = = |
|--|--|--|-------------|

In Natura 138 1/2 Handrobothstage.  
An Steuerbeytrag = = = 19 = 31 3/4 = =

q) An Viehnutzungszinse von jeder in dem Blaziomizer Meierhofe eingestellten Kuh 53 Pfund 20 Loth Schmalz.

r) An Pachtzins von dem Blaziomizer obrigkeitlichen Branntweinhause = = 498 fl. 30 fr. E. M.



s) An Zins von der auf dem ganzen Herrschaftsgebiete verpachteten Jagdbarkeit = 240 = 15 = =

In dem Dorfe Blaziowiz befindet sich nebst dem obrigkeitlichen Gebäude, worin die Beamten und Kanzleyen untergebracht sind, und dem obrigkeitlichen Branntweinhaus, auch der obrigkeitliche Meierhof sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann in eigener Regie:

t) An Grundstücken

|                                     |   |   |   |   |   |     |       |        |    |
|-------------------------------------|---|---|---|---|---|-----|-------|--------|----|
| Aecker                              | = | = | = | = | = | 605 | Mess. | 9 2/3  | m. |
| Kunstwiesen                         | = | = | = | = | = | 28  | =     | 13 1/8 | =  |
| Natürliche Wiesen                   | = | = | = | = | = | 72  | =     | 10 2/8 | =  |
| Gärten, Hopfengärten und Huthweiden | = | = | = | = | = | 9   | =     | 12     | =  |
| und Oedungen                        | = | = | = | = | = | 44  | =     | 2 4/8  | =  |

u) An Waldungen 371 Foch 1076 Quadratklaster, theils Laub-, theils Nadelholz, welche geometrisch vermessen und in Schläge eingetheilt sind.

v) Der obrigkeitliche Viehstand bestehet in 58 Stück theils alten, theils jungen Hornviehes, ferner in 4 Stück Zugochsen und 2 Stück Zugpferden.

An Dominicalrechten hat die Obrigkeit

w) den Zehent von den Feldfrüchten bey den Gemeinden Blaziowiz und Siwiz, dann von der Gemeinde Schöllschiz an fixirter Zehentrelution 43 fl. 26 1/4 fr., nebst der Abgabe von 14 Eimer klaren Weins.

x) Das Recht der Justizverwaltung, die Ausübung des adelichen Richteramtes, und die Führung der Grundbücher gegen Bezug der gesetzlichen Taxen.

y) Der Bezug des Laudemiums zu 2 1/2, 5 und 10 Percent von mehreren Mühlen, Wirthshäusern, Wohn- und sonstigen Gebäuden, dann Grundstücken.

Endlich übet die Obrigkeit

z) das Patronatsrecht bey der Groß-Urhauer Pfarre und Schöllschizer Localie sammt Kirchen und Schulen, dann über die Blaziowizer Siliarschule aus, welches sammt allen damit verknüpften Rechten und Lasten an den Käufer übergeht.

Uebrigens muß hier bemerkt werden, daß jedoch für den Fall, als das Gut Schüttborziz für sich allein nicht an Mann gebracht werden sollte, sodann die Herrschaft Blaziowiz vereinigt mit dem Gute Schüttborziz an dem Anfangs bemerkten Tage verkauft werden wird, wofür der Ausrufspreis von 84570 fl. 32 2/4 fr., sage: Vier und Achtzig Tausend,



Fünf Hundert, Siebenzig Gulden, Zwey und dreyßig Ein halber Kreuzer Conventionsmünze festgesetzt ist.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingnisse, unter welchen diese Gutskörper hintan gegeben werden, sind folgende:

1) Wird zur Licitation mit Ausnahme der Israeliten Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen fähig ist.

Denjenigen, welche in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt, wenn sie das Gut Schüttborziz oder die Herrschaft Blazimowiz, oder beyde vereint erstehen, für sich und ihre Leibeserben in absteigender gerader Linie die Nachsicht der Landtafelfähigkeit zu Statten.

2) Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises, somit für das Gut Schüttborziz mit 2950 fl. 26  $\frac{1}{4}$  kr., für die Herrschaft Blazimowiz mit 5506 fl. 36  $\frac{3}{4}$  kr., und für die Herrschaft Blazimowiz vereint mit dem Gute Schüttborziz 8457 fl. 3  $\frac{1}{4}$  kr. Conv. Münze gleich vor der Licitation zu Händen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungscommission entweder bar, oder in öffentlichen auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig vom dem k. Fiscalamte geprüfte und als bewährt befundene Sicherstellungsacte bezubringen, in welcher Hinsicht die Kauflustigen sich zur Gewinnung der Zeit, vor dem Acte der Versteigerung selbst an die Kammerprocuratur wenden mögen.

3) Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten licitiren will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

4) Der Ersteher des Guts Schüttborziz hat das Drittheil des Kaufschillings, wenn dieser den Betrag von 50,000 fl. Conv. Münze übersteigt, außerdem aber die Hälfte, der Ersteher der Herrschaft Blazimowiz, oder der Herrschaft Blazimowiz vereint mit dem Gute Schüttborziz, aber für jeden Fall nur das Drittheil des Kaufschillings, vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die verbleibende Hälfte, oder die zwey Drittheile aber kann er gegen dem, daß sie auf dem erkauften Gutskörper in erster Priorität versichert und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conv. Münze, und in halbjährigen Raten verzinst werden müssen, binnen fünf Jahren, vom Tage der Uebergabe gerechnet, mit Fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.



Die übrigen Verkaufsbedingungen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht werden, und können auch früher sammt der ausführlichen Gutsbeschreibung und den zur Würdigung des Ertrags dienenden Ausweisen bey der k. k. mähr. schles. Staatsgüter-Administration eingesehen, dann die genannten Realitäten selbst in Augenschein genommen werden.

Brünn am 6. October 1824.

Von der k. k. mährisch = schlesischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Anton Friedrich Graf von Mittrowsky,

Gouverneur von Mähren und Schlesien.

Anton Schöfer,

k. k. M. S. Gubernialrath.

---

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

3. 1360.

(1)

ad Nr. 4958.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Jacob Gostischa wider Franz Lusner, wegen schuldigen 444 fl. c. s. c., in die öffentliche Feilbiethung der zu Gunsten des Franz Lusner unterm 16. December 1815, an den nun dem Barthlmä und Rosina Schupeuk'schen Kindern gehörigen Häusern zu Laibach Nr. 49 et 50 ins tabulirten Forderung pr. 589 fl. 37 kr.; ferner der unterm 16. Februar 1818 an den nämlichen Häusern, ebenfalls zu Gunsten des Franz Lusner, vermög Befennniskurkunde dd. 30. Juny 1816 als Supersatz hastenden 1468 fl. 49 kr. sammt Zinsen gewilliget, und hiezu drey Termine und zwar auf den 13. September, 11. October und 15. November 1824, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Forderungen bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagung um den Betrag, für welchen sie ausgestellt sind, und bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, den Grundbucheextract der obbenannten beyden Häuser und die dießfälligen Feilbiethungsbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießlandrechtlichen Registratur einzusehen.

Anmerkung. Sowohl bey der ersten als zweyten Feilbiethungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Laibach am 16. October 1824.

---

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1349.

Feilbiethungs-Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Rupertshof wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Duller von Turtendorf, in die executive Ver-



Steigerung des dem Franz Welle von Pottendorf gehörigen, mit dem Pfandrechte belegten beweglichen und unbeweglichen, gerichtlich auf 368 fl. 28 kr. geschätzten Vermögens, namentlich 1 Ochse, 1 Schrein, 2 Weidseiwägen, 3 Fässer, 1 Bodung, 1 Kette, 2 Eggen, 1 Pflug, 5 Bienenstöcke, zusammen im Schätzungswerthe pr. 46 fl. 48 kr., und in so ferne diese Gegenstände zur Deckung der Schuld sammt Kosten und Nebenverbindlichkeiten nicht hinreichen, seiner zu Pottendorf liegenden, der löbl. Grundobrigkeit Collegiat-Capitel Neustadt zinsbaren, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 322 fl. geschätzten 1/3 Kaufrechtshube, wegen dem Executionsführer laut rechtskräftigen Contumaz-Urtheile vom 4. März d. J. schuldigen 63 fl. 33 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu der Tag auf den 9. October, 8. November und 6. December l. J., jederzeit um 9 Uhr Vormittags im Orte Pottendorf mit dem Anbange bestimmt worden, daß Falls diese Gegenstände weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagsauflage um den gerichtlichen Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten und letzten Versteigerung auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden.

Bezirksgericht Kupertschhof am 14. October 1824.

Anmerkung. Bey der am 9. October 1824 abgehaltenen ersten Versteigerung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

**Z. 1347.**

**Verkaufs-Anzeige.**

(1)

Es ist ein modernes vierseitiges, gelblackirtes Pirutsch, auf vier Stahl-Federn, mit Luch gefüttert aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf dem St. Marien-Platz No. 48 bey Herrn Zollner.

**Z. 1357.**

(1)

Auf einer Bezirksherrschaft in Unterkrain wird ein geprüfter Justiziar, welcher jedoch ledigen Standes und mit den nöthigen Zeugnissen versehen seyn solle, gegen annehmbare Bedingnisse aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft hierüber erteilt das Frag- und Kundschafts-Comptoir.

**Z. 1333.**

**Nachricht.**

(3)

Es wird auf eine Herrschaft in Innerkrain, welche nicht Bezirksherrschaft ist, ein Verwalter gesucht, welcher die Kanzley das Oeconomicum und das Grundbuch zu führen im Stande ist. Die weitere Auskunft kann bey dem Herrn Dr. Repeschitsch zu Laibach eingeholt werden. Laibach den 17. October 1824.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 12. October 1824.

Ursula Babnik, Witwe, alt 76 J., in der Gradtscha Nr. 55, an Altersschwäche.

Den 13. Dem Thomas Schubik, Steinmetz, f. L. Antonia, alt 9 Monath, auf der St. P. W. Nr. 84, an Fraisen. — Johann Melie, Tagl. aus St. Marain, alt 60 Jahr, im Civ. Spit. Nr. 1, an Altersschwäche.

Den 15. Dem Herrn Peter Rajakowitch, k. k. Dom. Adm. Protocollist, f. S. Raimund, alt 22 1/2 M., am Allenmarkt Nr. 159, an Uebersetzung des Scharlachs auf die Gedärme. — Agnes Ortmann, Spit. Pichlndn, alt 74 J., auf der St. P. W. Nr. 4, an der Wassersucht.

Den 16. Herr Joseph Harbel, Tracteur im Sammelhaus, alt 76 J., im Sammelhaus Nr. 62, an der Wassersucht. — Dem Herrn Carl Xaver Raab, k. k. Kreiscommissär, f. L. Philippine Rosafie, alt 7 1/2 J., am Allenmarkt Nr. 18, am Nervenfieber.

Den 17. Dem Herrn Sebastian Friederich, Handelsmann, f. S. Reinhold, alt 4 1/2 M., am Platz Nr. 10, am Stichtusten.

Den 19. Dem Mich. Straßher, Schneider, f. S. Joseph, alt 2 1/2 J., in der Lyrnau Nr. 30, an der Abzehrung.